

DER WACHMACHER (PREBÚDZAČ)

TSCHECHISCHE REPUBLIK 2017 | FILIP DIVIAK | ANIMATIONSFILM | 9'31 MIN.



Themen

Unterwegs sein, Freundschaft, Älterwerden, Zeit, Hilfsbereitschaft

Inhalt

Als es noch keine Wecker gab, sorgte der Wachmacher dafür, dass die Menschen zur richtigen Zeit aufwachten. Jeden Tag lief er den langen Weg von seinem Haus ins Dorf.

Besonderheiten

In Animationsfilmen ist alles möglich! Auf der Leinwand kann der Filmemacher geschehen lassen, was er will, und dabei sogar Physik und Logik außer Kraft setzen. So kann der Wachmacher auf seinem alltäglichen Weg die höchsten Berge erklimmen, sich ganz allein aus Schneelawinen befreien und Fäden von seinem kleinen Haus bis ins Dorf spannen. Das lädt dazu ein, mit Kindern darüber nachzudenken: Was in dieser Geschichte ist realistisch und was funktioniert nur im Film?

Auf ästhetischer Ebene kann über die Darstellung des Wetters gesprochen werden. Wie hat der Filmemacher die Wolken gezeichnet? Wie sieht der Regen, wie die Sonne aus? Sind es einfache Formen, die die Kinder selber nachzeichnen könnten? Wo scheint im Film die Sonne und wo regnet es? Außerdem können wir über die Farbgebung im Film nachdenken. Welche Objekte sind bunt und stechen darum heraus? Sind sie deswegen vielleicht von besonderer Bedeutung für die Geschichte des Films?

Ein anderer Aspekt, über den in der pädagogischen Nachbearbeitung des Kurzfilms gesprochen werden kann, ist die Zeit. Die Filmzeit geht mit der Konstruktion des filmischen Raums einher und ist zentral für alle filmischen Erzählungen. Durch die Montage hat der Film die Möglichkeit, natürliche Zeitzusammenhänge zu abstrahieren und seine eigene Zeit zu gestalten. In der Filmwelt kann zum Beispiel mit Zeitraffern oder Zeitlupen gearbeitet werden. Anhand welcher Objekte wird im Film das Vergehen der Zeit dargestellt? Wieviel Zeit ist im Film wohl vergangen, sodass der Junge so groß und der Wachmacher so alt geworden ist? Und wieviel Zeit ist in der Realität, während des Anschauens des Films, vergangen?

Außerdem kann darüber gesprochen werden, welche älteren Menschen die Kinder selbst kennen. Brauchten die Großeltern zum Beispiel auch schon einmal Hilfe?